

# hören — lesen — interpretieren — verstehen

stimmen und texte aus den  
romanischen ländern

offene türen im romanischen seminar  
3. april 2008, 14.00–18.30 Uhr



Am Donnerstag, 3. April 2008, steht das Romanische Seminar an der Zürichbergstr. 8 ab 14 Uhr allen interessierten Besucherinnen und Besuchern offen.

Der Tag der offenen Tür der Romanistik ist aber auch Tag der offenen Fenster auf die Vielfalt der romanischen Sprachen und ihrer Literaturen.

Romanische Sprachen – die Tochtersprachen des Lateins – werden seit mehr als 1000 Jahren geschrieben und sind heute in der ganzen Welt verbreitet. Angehörige des Romanischen Seminars vermitteln einen Eindruck dieser grossen Vielfalt anhand von verschiedenen Themen und Texten. Die Texte werden in der Originalsprache sowie in deutscher Übersetzung vorgestellt.

Das Romanische Seminar (14 Professorinnen und Professoren, 8 TitularprofessorInnen und Privatdozierende, über 30 Assistierende, Lektorinnen, Lektoren und Wissenschaftliche Mitarbeitende, das fünfköpfige Bibliotheksteam, die fünf Sekretariatsmitarbeiterinnen und nicht zuletzt etwa 1000 Studierende der Romanistik) hoffen auf Ihr Interesse und heissen Sie herzlich willkommen!

14.00–14.45

Vorlesung

Prof. Michele Loporcaro, PD Stephan Schmid,  
Dr. des. Nadia Nocchi, Dr. Tania Paciaroni:  
«Voci dall'Italia: la polifonia dei dialetti»: regionale Varietäten des  
Italienischen (mit Tonbeispielen)

15.00

Kurzpräsentationen I

Dr. Harald Völker:  
Die ältesten französischen Originaldokumente, oder:  
Was kann die Computerphilologie heute leisten? Eine lothringische  
Urkunde von 1232 und ihre Bedeutung für Sprache, Geschichte und  
Kultur

Prof. Martin Lienhard:  
Eine Samba des Brasilianers Paulinho da Viola (Dichtung und Musik)

lic. phil. Larissa Birrer:  
Die Zukunft von einst: ein mittelfranzösisches Wahrsagebuch im Einsatz

Prof. Christina Vogel:  
Der zeitgenössische rumänische Dichter Paul Miron und sein Gedicht  
«O grămadă de arbori» / «Eine Menge Bäume»

Prof. Itziar López Guil:  
«Arboles abolidos»: ein Gedicht des Spaniers Blas de Otero (1916-1979)

16.00

Kurzpräsentationen II

Prof. Patrick Labarthe:  
Deux vers de Ronsard dans «Les Planches courbes» de Bonnefoy

Prof. Peter Fröhlicher:  
Eine Renga des Mexikaners Octavio Paz, des Italieners Edoardo  
Sanguineti, des Engländers Charles Tomlinson und des Franzosen  
Jacques Roubaud

PD Ursula Bähler:  
Rousseaus Réveries du promeneur solitaire an der Schwelle zur  
Romantik

Prof. Clà Riatsch:  
Zwei Gedichte der Unterengadiner Dichterin Luisa Famos (1930-1974)

Prof. Martin Lienhard:  
Ein Lied des angolischen Sängers Bonga, in Portugiesisch und  
Kimbundu

Dr. Katharina Maier-Troxler:  
Autor und Interpret im Dialog: Raimon Llull und Thomas Le Myésier

17.00

Szenische Darstellungen

Die Theatergruppen des Romanischen Seminars zeigen in  
kurzen szenischen Darstellungen Perlen französischer,  
spanischer und italienischer Theaterliteratur aus  
verschiedenen Jahrhunderten.

17.30

Apéro

Als unsere BesucherInnen und Gäste lassen Sie den Nachmittag im  
Gespräch mit den Dozierenden und Theaterleuten am Apéro-Buffer  
ausklingen

## Lageplan

